



# **Chemikalienleasing als Modell zur nachhaltigen Entwicklung mit Prüfprozeduren und Qualitätskriterien anhand von Pilotprojekten in Deutschland**

## **Status der Fallbeispiele**

**23. Juni 2008, Berlin**

**BiPRO**

Beratungsgesellschaft für integrierte Problemlösungen



## 1. Fallbeispiel: Unterbodenschutz bei PKW

---

*Anwender:* Volkswagen (angefragt)

*Hersteller:* Vestolit, evtl. weitere PVC Hersteller

*Chemikalien:* PVC

*Prozess:* Aufbringen von PVC Unterbodenschutz auf neue PKW innerhalb der PKW Fertigung

*Begründung zur Auswahl:*

- großes Multiplikationspotenzial  
→ 5,7 Mio. Neuwagen Deutschland pro Jahr
- Weiterentwicklung einer bereits auf hohem Niveau etablierten Technologie
- bisher noch keine Erfahrungen für diesen Prozess in Hinblick auf Chemikalienleasing verfügbar
- Akzeptanz der Qualitätskriterien bei ‚key players‘ unterstützt die breite Anwendbarkeit



# 1. Fallbeispiel: Unterbodenschutz bei PKW

---

## *Mögliche Weiterungen:*

Ausdehnung des Modells auf Oberflächenbeschichtung der Metallkarosserie, Erfahrungen vorhanden, aber nicht ausreichend durch Qualitätskriterien untersetzt

## *Status:*

- vor-Ort Gespräche mit VW und Vestolit
- grundsätzliches OK zum Pilotprojekt

## *Nächste Schritte:*

- gemeinsames Treffen
- Ausformulierung des Projektdesigns sowie der erforderlichen Arbeitsschritte
- Arbeitsaufteilung zur Zielerreichung



## 2. Fallbeispiel: Schleifmittel

---

- Anwender:* verschiedene Stahlwerke
- Hersteller:* Rappolt Winterthur
- Chemikalie:* Schleifmittel, bestehend aus Korund, Bindematerialien (organisch oder keramisch) und verschiedenen Zuschlagstoffen; im REACH Sinn keine „Stoffe“, sondern „Artikel“
- Prozess:* Schleifen von Stahlblechen, evtl. auch Stahlteilen wie Eisenbahnschienen
- Begründung zur Auswahl:*
- großes Multiplikationspotential (Schleifmittelumsatz in Europa > 3 Mrd Euro)
  - Abdeckung des Grenzbereichs Chemikalie-Konsumgüter
  - Erfahrungen und Verträge für Chemikalienleasing sind verfügbar, aber nicht öffentlich zugänglich
  - Einbindung von KMUs
  - Die Beteiligten artikulieren das Fehlen geeigneter Qualitätskriterien und Monitoring-Möglichkeiten als größten Hemmfaktor



## 2. Fallbeispiel: Schleifmittel

---

### *Status:*

- persönliche Gespräche mit Dr. Rappold
- prinzipielles OK von Rappold-Winterthur
- verzögerter Start aufgrund von knappen Kapazitäten
- Rappold-Winterthur wird bestehende Kunden als Partner vorschlagen

### *Nächste Schritte:*

- gemeinsames Treffen
- Ausformulierung des Projektdesigns sowie der erforderlichen Arbeitsschritte
- Arbeitsaufteilung zur Zielerreichung



### 3. Fallbeispiel: Ätzgase

---

- Anwender:* verschiedene Leiterplattenhersteller, Kunden von 3M
- Hersteller:* 3M
- Chemikalie:* fluorierte Ätzgase
- Prozess:* Ätzen von Leiterplatten mit fluorierten Gasen
- Begründung zur Auswahl:*
- großes ökologisches Verbesserungspotential
  - Weiterentwicklung einer bereits auf hohem Niveau etablierter Technologie
  - bisher noch keine Erfahrung für derartige Anwendungen
- Status:* Entscheidungsfindung innerhalb 3M



## 4. Fallbeispiel: Pulverlackierung

---

- Anwender:* verschiedene Hersteller in Deutschland, bestehende Kunden von Akzo
- Hersteller:* Akzo Deutschland
- Chemikalie:* Pulverlacke
- Prozess:* Pulverlackierung
- Begründung zur Auswahl:*
- Dokumentation, dass ein erfolgreiches Fallbeispiel aus Schwellenländern auch in Deutschland funktioniert
  - großes Multiplikationspotenzial
  - Exportierbarkeit von Qualitätskriterien
- Status:* Das Fallbeispiel ist gegenwärtig aufgrund einer Management-Entscheidung von Akzo eingefroren.



## 5. Fallbeispiel: Desinfektionsmittel in Krankenhäusern

---

*Anwender:* Krankenhäuser (Abstimmung mit Deutscher Umweltstiftung)

*Hersteller:* BASF (Interesse)  
Stockmeier Chemie (Interesse, erste Erfahrungen)

*Chemikalie:* Desinfektionsmittel

*Prozess:* Reinigung von Geräten / Räumen in Krankenhäusern

*Begründung zur  
Auswahl:*

- großes Multiplikationspotential
- Einbindung des öffentlichen Sektors

*Status:* Entscheidung der deutschen Umweltstiftung und Abstimmung der Aktivitäten definieren die nächsten Schritte



## 6. Fallbeispiel: Reinigung in der Lebensmittelbranche

---

*Anwender:* Lebensmittelindustrie

*Hersteller:* Stockmeier Chemie

*Chemikalie:* Reinigungsmittel

*Prozess:* Reinigung von Geräten und Behältern

*Auswahl:*

- großes Multiplikationspotenzial
- Interesse an internationalen Märkten
- Erfolge verfügbar, aber noch nicht genau unter dem Geschäftsmodell Chemikalienleasing
- Bedarf an Qualitätskriterien von den Beteiligten artikuliert

*Status:*

- Fallbeispiel ist in erster Umsetzungsphase (Status quo Evaluierung)
- Einbindung des Projektteams kurzfristig zu erwarten